



Der Riesling-Jahrgang 2023

„Das Weinjahr 2023 startete an der nördlichen Mittelhaardt mit einem recht frühen Austrieb und einer zügigen Blüte ohne Verzögerung durch Kälte oder Nässe. Die Trauben entwickelten sich prächtig und durch ausreichend Regen und Sonne waren die Weinberge über den Sommer optimal versorgt. Aufgrund des Ablaufs der Blüte entwickelte sich eine kompakte Traubenstruktur. Die „grüne“ Lese, also die manuelle Ertragsreduktion Ende Juli, war ausschlaggebend, um für Qualität zu sorgen. Mit einem fast kompletten Leseteam von 18 Personen wurde alle 39 Hektar intensiv per Hand gepflegt, zart entblättert und die überschüssigen Trauben herausgeschnitten. Kurz vor der Zielgeraden durchkreuzte Mitte August etwas Regen unsere Bemühungen, gefolgt von kurzen Hitzeperioden, was einige Beeren bei den frühen Rebsorten zum Aufplatzen brachte. Wir stellten uns also auf eine intensive Lese ein, in der es vor allem auf die Selektion der besten Trauben per Hand ankommt. Wir verdoppelten unser Leseteam auf 40 Personen, um den Mehraufwand im Weinberg stemmen zu können. Ein entscheidender Erfolgsfaktor, wie sich am Ende herausstellte. Am 9. September 2023 starteten wir in die Lese mit den Spätburgunder Trauben für unseren Calcaire Sekt in Leistadt und Kallstadt. Die **Riesling-Ernte** begann am 16. September im Ungsteiner Nussriegel. Vier Tage später dann der Ungsteiner Weilberg. Riesling profitierte von der guten Wasserversorgung. Die Weine strahlen Frische und Vielschichtigkeit aus. Einziger Wermutstropfen: aufgrund aufplatzender Beeren mussten wir sehr viel selektieren und (im Vergleich zu 2022) mit einer 25% kleineren Ernte leben. Am letzten Septembertag haben wir die GG Weinberge im Kallstadter Saumagen gelesen. Die Traubenstruktur war lockerbeerig und die Beeren sehr klein, was zu einem außergewöhnlich intensiven Charakter geführt hat. Den Abschluss der Riesling-Lese machte traditionell der Kallstadter Annaberg am 8. Oktober. Insgesamt eine mengenmäßig ungewöhnlich kleine Riesling-Ernte von gerade einmal 30hl/ha im Durchschnitt.“



Der Spätburgunder-Jahrgang 2022

„Im Jahr 2022 starteten wir Ende August mit den ersten **Spätburgunder**-Trauben für Rotwein aus unseren jungen Weinbergen. *Wir haben uns 2022 entschieden aufgrund der Hitze und der allgemeinen Bedingungen mehr Trauben für Spätburgunder Rotwein zu ernten und auf die Ernte von Sektgrundweinen in diesem Jahrgang zu verzichten.* Es entwickelte sich eine rasche Lese, da die Reife der Trauben schnell voranschritt und wir die Frische noch einfangen wollten. Spätburgunder war einer der großen Gewinner des Jahrgangs. Kerngesunde Trauben am Stock, mit dicken Beerenschalen und tiefen pH-Werten. Schon während der Lese ahnten wir, dass wir da gerade etwas Außergewöhnliches ernten. Jetzt 18 Monate später hat sich unser Gefühl bestätigt. Die Weine präsentieren sich frisch, mit purer, leuchtender Farbe, dunklen Aromen und toller Struktur. Es sind sehr offene Weine, die ihre Frucht und Kraft schon früh zeigen und direkt große Trinkfreude bereiten. Der Jahrgang ist vergleichbar mit 2020 und 2019, in seiner Gesamtheit jedoch der vielleicht balancierteste Jahrgang, den wir je ausbauen durften. Notiz am Rande: Auch die Mengen waren endlich mal wieder zufriedenstellend, durchaus erwähnenswert nach den Mini-Ernten der letzten Jahre.“

Das Kreuz & Co. Jahrgang 2021

„Das Jahr war kühl und nass, keine guten Vorzeichen für Cabernet & Co. Nach einigen internen Verkostungen haben wir uns entschlossen, Das Kreuz und Syrah nicht zu füllen; wir waren qualitativ einfach nicht restlos überzeugt. Wie gut, dass wir aus dem Top-Jahrgang 2018 zwei Réserve-Weine füllen konnten, die wir nun frei geben: In der Tradition der großen Jahrgänge 2009 und 2015 gibt es aus 2018 eine Réserve-Edition unserer beiden Flaggschiffe Das Kreuz und Syrah.“

Andreas Rings/Weingut Rings, April 2024